

Prof. Dr. Alfred Toth

Iteration von Lagerrelationen

1. Nicht nur Objekte sind, im Gegensatz zu den Objektpositionen sowohl der mono- als auch der polykontexturalen Logik und damit in schroffstem Gegensatz zur spätestens seit Hegel verbürgten "Totheit" des Objektes, iterierbar, sondern auch die Lagerrelationen, die sie relativ zu ihren referentiellen Umgebungen eingehen (vgl. Toth 2012).

2.1. Exessive lagerrelationale Iteration

Im vorliegen ontischen Modell kommt sie durch Kombination horizontaler und vertikaler Exessivität zustande.



Anwandstr. 70, 8004 Zürich

2.2. Adessive lagerrelationale Iteration



Rue Saint-André des Arts, Paris

2.3. Inessive lagerrelationale Iteration

Die inessive Iteration nimmt unter den drei Lagerrelationen eine Sonderstellung ein. Theoretisch müßte die Selbstreproduktion von Iteration als Modell die Babuschkapuppen, d.h. Verschachtelungen, aufweisen, wie sie bei Relationen von Relationen auftreten, also bei der Zermelo-Fraenkelschen Mengentheorie widersprechenden Selbsteinbettungen (Fundierungsaxiom!). Wie das folgende Bild zeigt, gibt es jedoch auch Inessivitätsiterationen "nach außen" hin, da die Lagerrelationen ja relativ zu Referenzumgebungen von demzufolge "gerichteten" Objekten definiert sind. Zwar sind die Tisch-Stuhl-Kombinationen beim folgenden Restaurant alle adessiv relativ zu den Systemen, bei denen sie stehen, da aber nur das thematische System des Restaurants das Referenzobjekt aller drei Kombinationen darstellt, sind die beiden anderen Kombinationen relativ zu diesem Referenzsystem nicht adessiv, sondern inessiv.



Rue Véron, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-V. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics 2012

12.8.2015